

Samstag, 11. Juni 2022, Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten / Scheessel

Ein Halbmarathon zum Knochenausschütteln

Marc Gassert gibt bei Mittelstandsforum Impulse zu Disziplin und Balance



Körperbeherrschung und Disziplin kann er. Tipps zu letzterer verriet Marc Gassert den Besuchern des Mittelstandsforums. Foto: Heyne

Scheeßel – Nach der Pandemie wieder „Ins Tun kommen“ – das war nicht nur die Prämisse des ersten Mittelstandsforums am Donnerstagabend in der Sparkasse nach zweijähriger Zwangspause, sondern auch Titel des Vortrags von Referent Marc Gassert. Der selbst ernannte „Experte für Disziplin, innere Stärke und Balance“, mit seinem Meckischnitt und orangefarbenen Turnschuhen Typ „Ehrlich-Brother“, wie eine Zuschauerin treffend bemerkte, hatte neben vielen Impulsen und einigen sportlichen Kabinettstückchen vor allem eine beeindruckende Vita aufzuweisen.

Als Sohn eines Geheimdienstlers alle zwei Jahre in ein anderes Land versetzt, hatte der Jugendliche sechs Sprachen, etliche Schwarze Gurte in diversen Kampfsportarten und vor allem östliche Lebensweisheiten zwischen Shaolin und Konfuzius verinnerlicht. Und die lassen sich eben auch wunderbar auf die westliche Gesellschaft übertragen. Authentisch leitete er sein Plädoyer für Disziplin statt Motivation her – beim Leben im Kloster der Shaolin-Mönche mit „Halbmarathons zum Knochenausschütteln“ hatte der Buchautor sich darin üben können. Er fragte interaktiv, was Menschen antreibt und exerzierte mit einem Freiwilligen aus dem Publikum ein Beispiel für Willensstärke und „Leidenselastizität“ durch. Aber auch mit ganz praktischen Tipps zur Stressbewältigung und für innere Gleichgewicht sparte er nicht.

Ratschläge, die funktionieren, glaubt man Mitgastgeber Torsten Meyer, der den Wanderer zwischen Kulturen 2013 kennengelernt und nun an die Beeke geholt hatte: Den Rat, die größte Kröte bei der Arbeit als erstes zu schlucken, habe er beherzigt: „Seitdem arbeitet es sich wesentlich entspannter.“ Tipps wie „Hört auf zu jammern“, aber auch die in westlichen wie

östlichen Kulturen verankerte Weisheit, dass Empathie der Schlüssel zu einem besseren Miteinander ist, sie kamen beim Publikum an. Sparkassendirektoren Jürgen Lange und Olaf Ochtabowski, neben Heide Holst und Torsten Meyer vom alternierend ausrichtenden Autohaus die Gastgeber, konnten zufrieden sein. Mehr als 200 Besucher waren „ins Tun“ gekommen und hatten sich zum Vernetzungstreffen eingefunden. Ein Novum: Für die zukünftige Verwendung der Erlöse, die wie immer der Stiftung „Junges Wissen“ zufließen und in der Vergangenheit Zwecken wie beispielsweise Gedächtnistraining für Schüler zugutekamen, dürfen die Teilnehmer Vorschläge machen.

Grassert wiederum war von der Atmosphäre in der Kundenhalle des Kreditinstituts angetan: „Hier ist Gemeinschaft, hier sind Wurzeln spürbar. Etwas, was dem Weltenbummler lange gefehlt hatte. Zu guter Letzt kam sogar die Ehrlich-Brothers-Anhängerin auf ihre Kosten: Der Trick, den der packende Keynotespeaker den Zuschauern zusammen mit einer aufbauenden Geschichte und einer Prise Pathos mit auf den Weg gab, entspringt dem Repertoire der Zauberbrüder. hey